

Z

A

K

U

Geschäftsbericht 2013

- 1 -

Geleitwort des Präsidenten

Das vergangene Jahr war von zwei wichtigen Entscheidungen geprägt. Am 17. September 2013 konnte erstens mit der Renergia Zentralschweiz AG ein Schlackenliefervertrag bis 2020 abgeschlossen werden. Dabei handelt es sich um sogenannte KVA-Schlacke, die von Perlen nach Attinghausen in die Deponie Eielen gebracht wird. Pro Jahr sind dies ungefähr 30'000 Tonnen. Dies ist ein wichtiger Meilenstein, um den bestehenden Betrieb der ZAKU AG für weitere Jahre zu sichern.

Die Seele des Betriebs sind nicht die baulichen und technischen Einrichtungen, sondern die Menschen.

Der Schlackenliefervertrag bildet aber auch die Grundlage für diverse Investitionsprojekte – notabene die grössten, welche die ZAKU AG bisher nebst dem eigentlichen Bau der Deponie je umgesetzt hat.

Als zweite wichtige Entscheidung bewilligten die Aktionärinnen und Aktionäre am 4. November 2013 einstimmig Rahmenkredite von insgesamt 4.18 Millionen Franken. Einerseits für das Projekt «Umladeanlage/Infrastruktur» und andererseits für das Projekt «Aufbereitungsanlage/Betriebslogistik». Die Schlackenaufbereitungsanlage ist auf die erhöhte Kapazität auszubauen. Gleichzeitig sind Anpassungen im Bereich Metallabscheidung nötig, um die neuen gesetzlichen Anforderungen zu erreichen.

Diese Krediterteilung betrachten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als Vertrauensbeweis. Die Aktionärinnen und Aktionäre unterstützen damit eine massvolle Weiterentwicklung der ZAKU AG und auf diese Weise einen gesicherten Betrieb für die Zukunft.

Die Umbauten und logistischen Anpassungen werden im 2014 realisiert und in Betrieb genommen.

Die Renergia Zentralschweiz AG plant ihrerseits, die neue Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Ende 2014 in Betrieb zu setzen. Somit steht in der Zentralschweiz schon bald eine der energieeffizientesten, modernsten Verbrennungsanlagen der Schweiz, welche gemäss Projekt einen Energienutzungsgrad (Wärme-Kopplung) von rund 74% erreicht.

Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, kann die ZAKU AG auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Seele des Betriebs sind jedoch nicht die baulichen und technischen Einrichtungen, sondern vielmehr die Menschen. Sie sind es, die den Betrieb mit Leben füllen und den betrieblichen und geschäftlichen Erfolg sicherstellen. In diesem Sinne danke ich den Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren vorbildlichen Einsatz.



Beat Walker

Verwaltungsratspräsident der ZAKU AG

- 2 -

Informationen zur ZAKU AG

2.1 Grundsätze und Geschäftsbereiche

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt.

Die ZAKU AG versteht sich als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das zwei Sparten nach wirtschaftlichen Grundsätzen betreibt.

1. Abfallbewirtschaftung: Die ZAKU AG sammelt die Siedlungsabfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben, transportiert sie zur Kehrichtverbrennungsanlage und lässt sie dort gesetzeskonform verwerten.

Daneben bietet die ZAKU AG für bestimmte Abfälle, wie Papier, Karton, Glas, Metalle und Gartenabfälle, separate Sammlungen an und verwertet diese Wertstoffe möglichst ökologisch und wirtschaftlich.

2. Deponie: Die ZAKU AG übernahm die Aufgabe, den ehemaligen Steinbruch Eielen, Attinghausen zu rekultivieren, und baut sowie betreibt zu diesem Zweck eine Deponie für Schlacken aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Eine eigene Entschrottungsanlage entzieht der Schlacke Metalle, die am Markt verkauft werden.

Die ZAKU AG finanziert den Bereich Abfallbewirtschaftung mit verursachergerechten Gebühren. Dies geschieht nach Gewicht (Container) oder Gebinde (Gebührensack). Diese Gebühren decken die Kosten für Sammlung, Transport und Verbrennung der Siedlungsabfälle. Die Separatsammlungen sind hingegen defizitär. Die ZAKU AG verlangt dafür von den Gemeinden keine sogenannte Sockelgebühr pro Einwohner oder Haushalt, sondern deckt den Fehlbetrag aus dem Gewinn der Deponie.

In der Sparte Deponie orientiert sich die ZAKU AG am Markt und verfolgt dabei das Ziel, gewinnbringend zu arbeiten.

2.2 Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

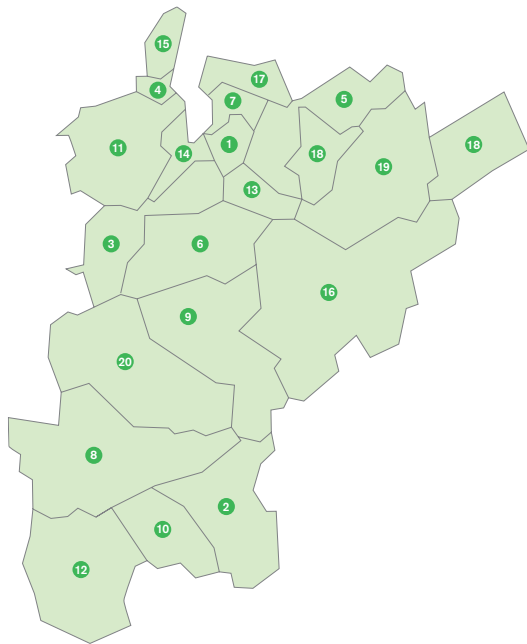
Das Umweltgesetz des Kantons Uri und die dazugehörige Verordnung legen Aufgaben und Organisation der ZAKU AG fest. Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

Die Deponie Eielen muss hohen Anforderungen genügen. Eine Kontrollkommission als Organ der ZAKU AG beaufsichtigt gemeinsam mit den kantonalen Behörden die Erstellung und den Betrieb der Deponie.

Im Bereich der Umwelt und der Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden keine offenen Verfügungen und keine abgelaufenen Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen und nicht tolerierten Betriebszuständen. Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren und Arbeitssicherheit im Gang.

2.3 Aktionäre

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Aktien in folgendem Verhältnis:



1 Altdorf	24,6 %	11 Isenthal	1,6 %
2 Andermatt	3,7 %	12 Realp	0,5 %
3 Attinghausen	4,4 %	13 Schattdorf	13,7 %
4 Bauen	0,6 %	14 Seedorf	4,5 %
5 Bürglen	11,3 %	15 Seelisberg	1,8 %
6 Erstfeld	10,8 %	16 Silenen	6,4 %
7 Flüelen	5,2 %	17 Sisikon	1,1 %
8 Göschenen	1,3 %	18 Spiringen	2,7 %
9 Gurtellen	1,8 %	19 Unterschächen	2,1 %
10 Hospental	0,6 %	20 Wassen	1,3 %

2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

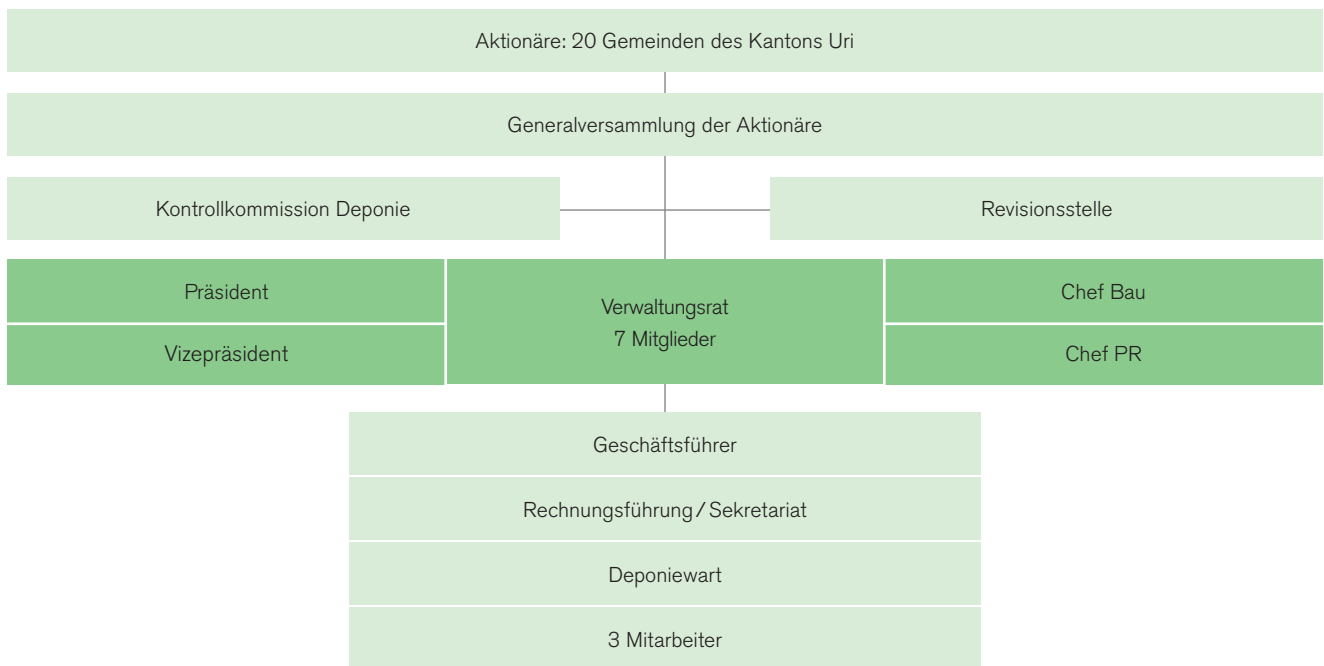
Die ZAKU AG beschäftigte Ende 2013:

– 1 Geschäftsführer	100 %
– 1 Deponieverantwortlichen	100 %
– 1 Sekretariatsverantwortliche	50 %
– 1 Buchhalterin	50 %
– 1 Facharbeiter	100 %
– 2 Deponiemitarbeiter zu je	100 %

- 3 -

Unternehmensführung

3.1 Übersicht



3.2 Verwaltungsrat

Die Generalversammlung der ZAKU AG wählt den Verwaltungsrat, dem die Führung des Unternehmens obliegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Personen. Wählbar sind auch Personen, die im Kanton Uri nicht stimmberechtigt sind. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist ohne Einschränkung zulässig.

Name, Wohnort, Titel	Jahrgang	Im VR seit	Gewählt bis	Andere Mandate
Präsident				
Beat Walker, Flüelen Lic. iur. HSG Dipl. Ing. FH	1966	01.07.2012	31.12.2015	– Auto AG Uri, Schattdorf (bis 06.06.2013) – Vorsitz Begleitkommission Siedlungsleitbild, Flüelen
Vizepräsident				
Paul Dubacher, Seedorf Bauleiter	1945	2000	31.12.2015	– Kommission für das Reussdelta – Projektleitung «Vier-Quellen-Weg»
Chef Bau				
Hanspeter Bonetti, Ennetbürgen Dipl. Ing. HTL	1956	1985	31.12.2015	– Immobilien AG Andermatt – Alpina Sport AG, Andermatt – Gasser Felstechnik AG, Lungern – Betonanlage Brienz AG, Brienz – Gasser Engineering AG, Lungern
Mitglieder				
Donat Keusch, Altdorf Dipl. Masch.-Ing. HTL	1944	1994	31.12.2015	Mitglied Energie- und Umweltkommission, Altdorf
Stefan Trüb, Schattdorf Eidg. dipl. El.-Installateur	1950	2000	31.12.2015	
Margrit Furrer, Altdorf Direktionsassistentin	1960	2004	31.12.2015	VR-Sekretariate: – Elektrizitätswerk Altdorf AG – ComDataNet AG, Altdorf – Green Power Uri AG, Altdorf – Kraftwerk Schächental AG, Altdorf
Karl Schmid, Attinghausen Dipl. Ing. HTL	1977	2012	31.12.2015	– Gemeinderat Attinghausen – Sozialrat Uri Nord – BeKo Rüttigarten

3.3 Vergütung

Die Generalversammlung der ZAKU AG vom 12. November 2012 erliess das Reglement über die Entschädigung der Organe. Dieses sieht vor:

- a) Präsident: fester Betrag von CHF 9'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- b) Vizepräsident: fester Betrag von CHF 7'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- c) Chef Bau: fester Betrag von CHF 7'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- d) Mitglieder Verwaltungsrat: fester Betrag von CHF 3'000 pro Jahr und Sitzungsgeld

Das Sitzungsgeld für das Erfüllen der ordentlichen Aufgaben des Verwaltungsrats beträgt:

- a) für jede Sitzung CHF 160
- b) für den Präsidenten CHF 320

3.4 Revisionsstelle

Für die Jahresrechnung 2013 wählte die Generalversammlung als Prüfungsinstanz die Bollinger & Stocker Treuhand AG, Altdorf.

3.5 Geschäftsleitung

Als Geschäftsführer amtiert seit 2003 Bernhard Indergand, eidg. dipl. Metallbaumeister, Erstfeld. Ihm obliegt die operative Führung.

– 4 –

Kommentar zu den Resultaten

4.1 Das abgelaufene Jahr

Grundsätzliches

Die ZAKU AG verfolgt die folgenden strategischen Ziele:

Die ZAKU AG

1. sichert die Entsorgung der Siedlungsabfälle (Transport und Verbrennung) auf eine vernünftige Zeit hinaus zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen;
2. bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme definitive Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen;
3. erreicht damit in überschaubarer Zeit das Ziel, den Rekultivierungsauftrag in der Eielen zu erfüllen;
4. verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen;
5. ist in der Lage, den Aktionären eine nachhaltige Dividende auszuschütten, die nicht aus der Abfallbewirtschaftung (die durch verursachergerechte Gebühren zu finanzieren ist), sondern aus dem Deponiebetrieb stammt.

Im Geschäftsjahr 2013 kam die ZAKU AG den Zielen 1 und 2 deutlich näher.

Die Renergia Zentralschweiz AG betreibt ab 2015 eine KVA in Perlen/LU, wo zirka 200'000 Tonnen Abfall pro Jahr verarbeitet werden. Dabei fallen jährlich rund 30–40'000 Tonnen nass ausgetragene Rohschlacke an, die zur Aufbereitung und Endlagerung abtransportiert werden. Die ZAKU AG betreibt in Attinghausen die Reaktordeponie Eielen. Diese ist in der Lage, nach einer Aufrüstung der bestehenden Anlage die geforderte Leistung zu erbringen. Den strategischen Entscheid, die Aufbereitungsanlage in Eielen, Attinghausen, nachzurüsten, hat der ZAKU-Verwaltungsrat Ende 2012 gefällt.

Am 4. November 2013 genehmigte die Generalversammlung die Vorprojekte «Umladeanlage / Infrastruktur 2015» sowie «Aufbereitungsanlage / Betriebslogistik 2015».

Entsprechende Kreditanträge stehen in den Jahren 2014 und 2015 vor der Realisierung:

- Der Umbau der Kehrichtumladeanlage inkl. Einbau eines Bunkers mit Verladekran sowie Anpassungen bei der Infrastruktur im Betriebsgebäude mit erwarteten Kosten von CHF 750'000.
- Der Umbau und die Ergänzung der Aufbereitungsanlage für Schlacke gemäss den gesetzlichen Anforderungen sowie Anpassungen bei der Betriebslogistik mit erwarteten Kosten von CHF 3'430'000.

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Behörden für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2013.

4.2 Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2013 liegt über dem Budget. Innerhalb der Rechnungslegung ergaben sich Verschiebungen, die aber keine strukturellen Fragen aufwerfen.

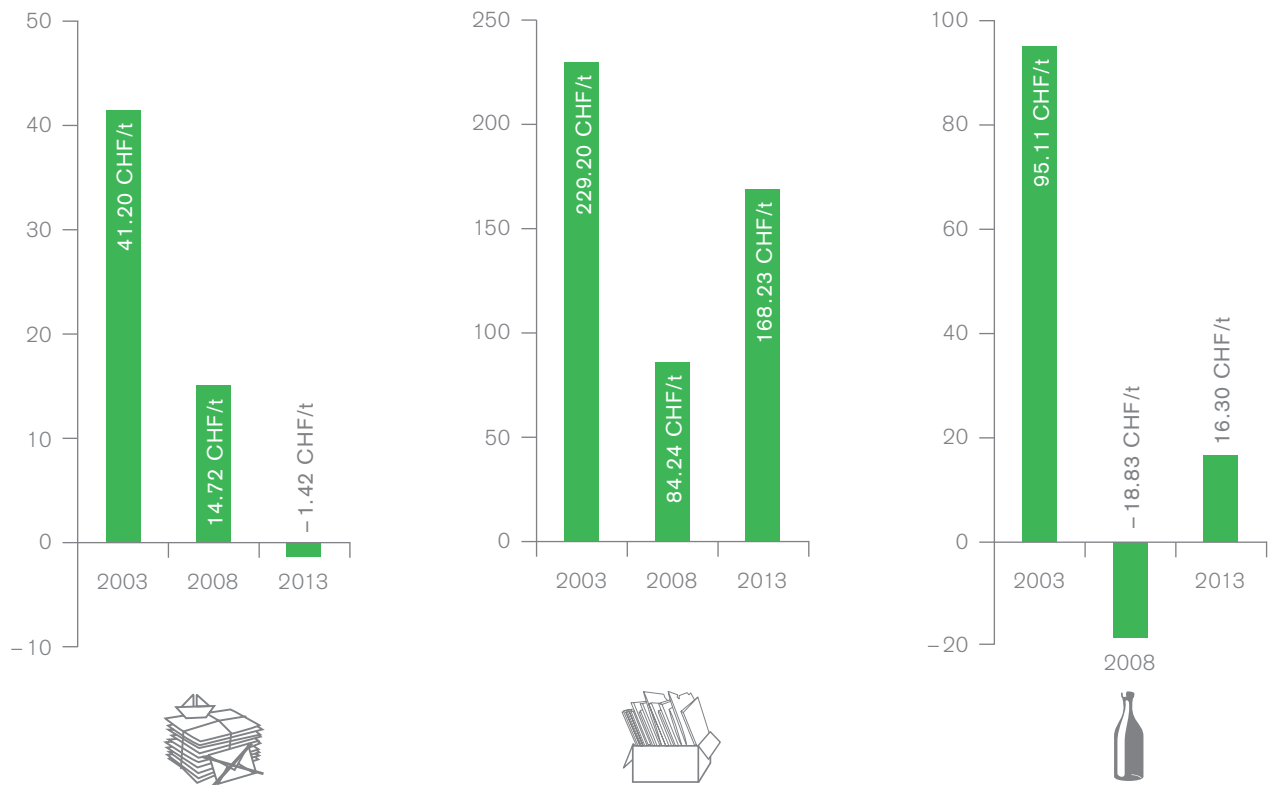
4.3 Zentrale Dienste

Die Sparte Zentrale Dienste umfasst

- die Geschäftsführung
- das Sekretariat
- die Betreuung des Personals
- die Buchhaltung und
- die Verwaltung der angelegten Mittel

4.4 Abfallbewirtschaftung

Wertstoffe: Mengen- und Kostenvergleich



Papier

	Tonnen	Kosten	CHF/t
2003	2'234	92'047	41.20
2004	2'274	89'260	39.25
2005	2'212	92'626	41.88
2006	2'295	97'856	42.64
2007	2'278	47'941	21.05
2008	2'183	32'138	14.72
2009	1'950	49'190	25.23
2010	1'871	45'901	24.53
2011	1'822	48'081	26.39
2012	1'742	-1'953	-1.12
2013	1'585	-2'249	-1.42



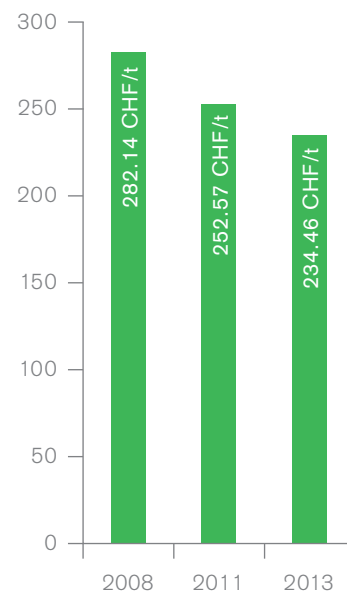
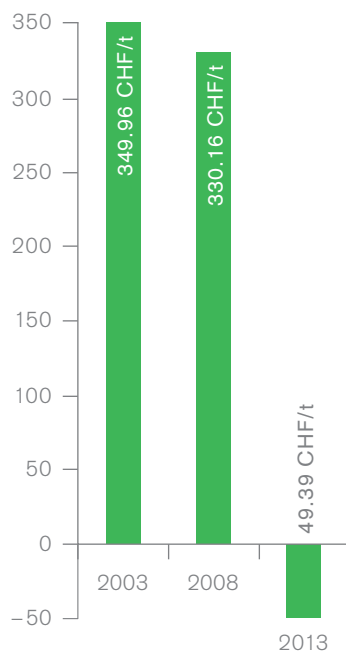
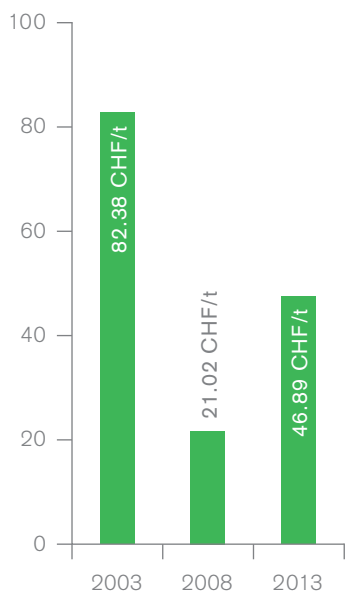
Karton

	Tonnen	Kosten	CHF/t
2003	318	72'884	229.20
2004	344	69'399	201.74
2005	344	72'520	210.70
2006	374	75'745	202.53
2007	400	73'600	184.00
2008	343	28'896	84.24
2009	318	55'170	173.49
2010	297	35'960	121.08
2011	283	30'208	106.74
2012	273	40'919	149.89
2013	237	39'871	168.23



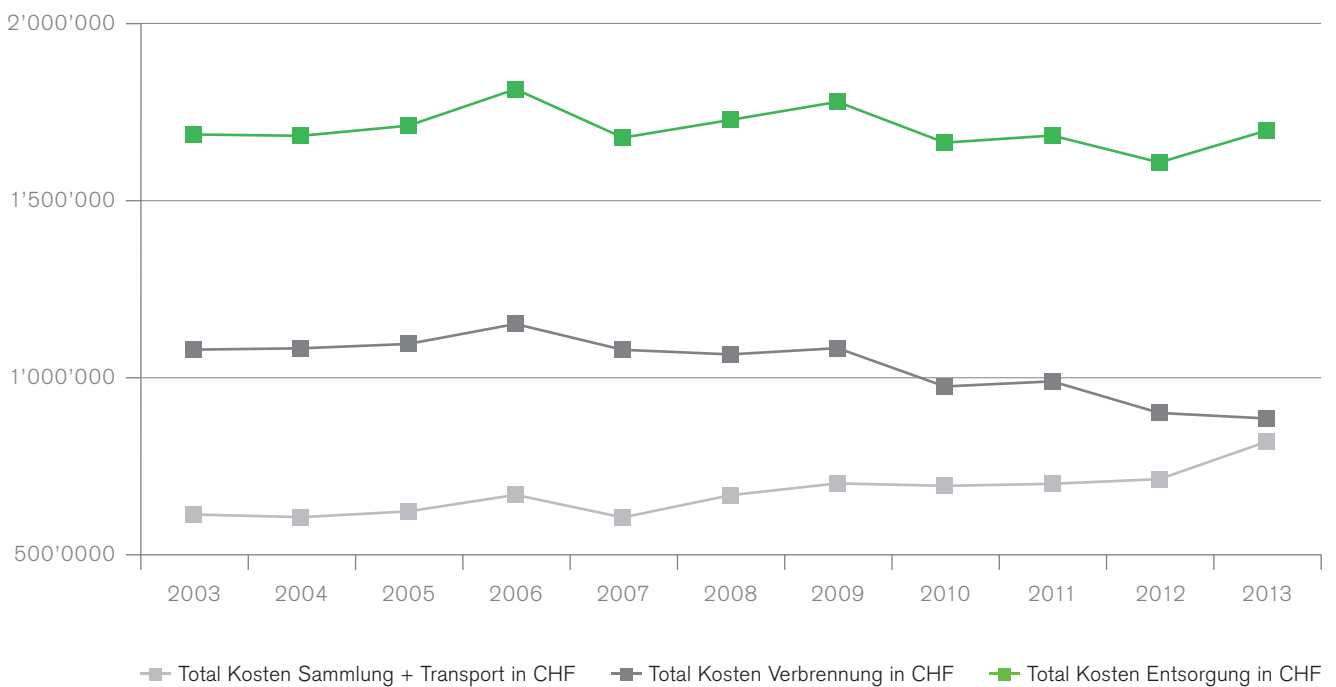
Glas

	Tonnen	Kosten	CHF/t	Kosten
2003	990	94'158	95.11	13'451
2004	1'030	82'475	80.07	13'436
2005	977	27'373	28.02	9'841
2006	1'062	9'906	9.33	9'512
2007	1'024	-3'050	-2.98	10'911
2008	1'049	-19'751	-18.83	10'123
2009	1'057	-9'887	-9.35	11'967
2010	1'085	325	0.30	15'094
2011	1'065	5'480	5.15	12'131
2012	1'028	13'230	12.87	9'328
2013	1'090	17'762	16.30	9'008



	Metall			Blechdosen			Garten-/Küchen-/Speiseabfälle			Wertstoffe
	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Total CHF
2003	229	18'865	82.38	103	36'046	349.96				327'451
2004	319	13'360	41.88	99	34'490	348.38				302'421
2005	299	8'989	30.08	101	32'821	325.38				244'171
2006	269	12'375	46.00	92	23'042	250.46				195'096
2007	218	8'045	36.90	97	29'015	299.12				137'209
2008	151	3'175	21.02	100	33'016	330.16	1'538	433'943	282.14	500'549
2009	152	2'299	23.70	102	35'282	345.90	1'900	471'676	248.25	615'697
2010	100	5'252	52.52	96	18'727	195.08	2'050	542'513	264.64	663'772
2011	121	940	7.77	88	20'577	233.83	2'192	553'627	252.57	671'087
2012	94	3'800	40.43	87	1'202	13.82	2'348	575'516	245.11	642'042
2013	82	3'845	46.89	83	-4'099	-49.39	2'360	553'326	234.46	617'464

Siedlungsabfälle: Mengen- und Kostenvergleich



	Sammlung + Transport			Verbrennung			Total Entsorgung Sammlung + Verbrennung	
	Tonnen	CHF/t	Total	Tonnen	CHF/t	Total	CHF/t	Total
2003	5'819	104.84	610'044	5'819	185.15	1'077'423	289.99	1'687'467
2004	5'844	103.09	602'484	5'844	185.00	1'081'104	288.09	1'683'588
2005	5'900	104.87	618'753	5'900	185.35	1'093'545	290.22	1'712'298
2006	6'217	107.10	665'684	6'217	185.00	1'150'128	292.10	1'815'812
2007	6'332	95.01	601'583	6'332	170.07	1'076'876	265.08	1'678'459
2008	6'249	106.36	664'705	6'249	170.24	1'063'890	276.61	1'728'595
2009	6'354	109.88	698'231	6'354	170.23	1'081'659	280.12	1'779'890
2010	6'481	106.68	691'192	6'481	150.14	973'041	256.79	1'664'233
2011	6'579	105.94	697'001	6'579	150.09	987'476	256.03	1'684'477
2012	6'397	111.04	710'337	6'397	140.36	897'903	251.40	1'608'240
2013	6'293	129.76	816'552	6'293	140.19	882'225	269.95	1'698'777

4.5 Deponie

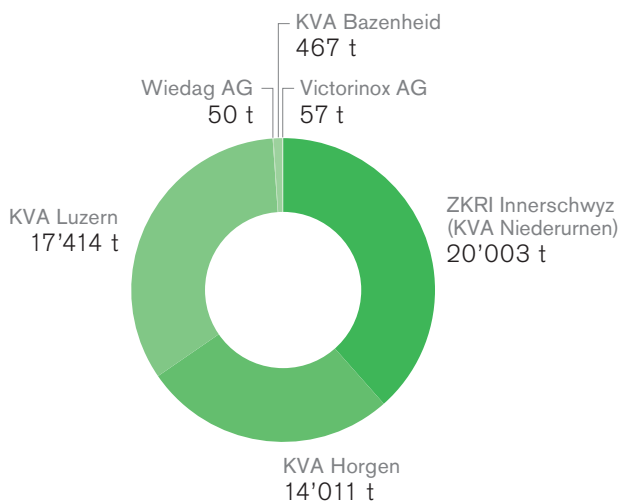
Deponievolumen

Im Jahr 2013 wurden auf die Deponie 52'002 t Kehrichtverbrennungsschlacke angeliefert. Davon wurden gesamthaft 1'488 t Schrott entfernt und an den Schrotthandel abgegeben. Die verbleibenden 50'514 t Schlacke wurden in die Deponie eingebaut. Sie entsprechen verdichtet einem Deponievolumen von ca. 27'732 m³. Die angelieferte Schlacke wurde in den beiden Deponie-Etappen II und III eingebaut.

Die Schlacke stammte aus folgenden Betrieben:

■ ZKRI Innerschwyz (KVA Niederurnen)	20'003 t
■ KVA Horgen	14'011 t
■ KVA Luzern	17'414 t
■ KVA Bazenheid	467 t
■ Wiedag AG	50 t
■ Victorinox AG	57 t

Die Schlacke von Horgen und Bazenheid wurde unentschrottet angeliefert. Von Niederurnen, Luzern und der Wiedag AG erfolgte die Lieferung entschrottet. In der Schlacke der Victorinox waren keine entfernbaren Metallteile enthalten.



Verkehrsvolumen

Folgende Transporte wurden 2013 für die Deponie Eielen Etappe II und Etappe III ausgeführt:



- Schlacke vom Bahnablad Altdorf zur Deponie:
684 Fahren mit gesamthaft 8'853 t



- Schlacke div. KVA via Strasse zur Deponie:
2'310 Fahren mit gesamthaft 43'149 t

Gesamthaft waren im letzten Jahr 2'994 Lkw-Bewegungen für die Deponie Eielen zu verzeichnen (exkl. Kehrichtsammeldienst).

Aufforstungen

Im Jahr 2013 wurden keine Flächen aufgeforstet.

Etappe I

Die Etappe I ist abgeschlossen.

Deponie Eielen Herzstück des ZAKU-Betriebs





Mit der Deponie Eielen in Attinghausen verfügt die ZAKU über ein sicheres und langfristig nutzbares Endlager für Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Im Jahr 2013 wurden auf einer Gesamtfläche von ungefähr 17'000 m² der Deponie-Etappe III 50'000 Tonnen Schlacke eingebaut (grosses Bild und Bild rechts oben). Ab Herbst bis zum Einbruch des Winters fanden die Bauarbeiten zur Erhöhung der Randabdichtung im südlichen Bereich der Deponie statt (Bild rechts unten).

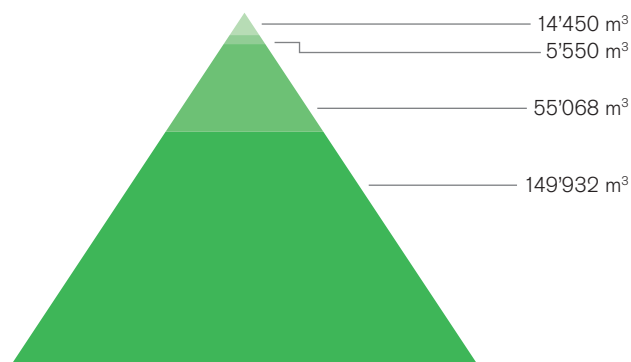


Etappe II

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen	
	in t	m ³ (Deponie)	m ³ (fest)	Rekultivierung m ³	
2003	33'834	19'334	13'532	-	
2004	23'249	13'285	-	-	
2005	32'579	18'617	1'248	-	
2006	26'114	14'922	1'500	500	
2007	34'097	19'484	-	-	
2008	33'901	19'372	1'500	-	
2009	33'462	19'121	-	1'000	
2010	29'958	16'447	246	1'650	
2011	16'530	9'075	540	2'400	
2012	300	165	-	-	
2013	200	110	-	-	
TOTAL	264'224	149'932	18'566	5'550	

Füllvolumen Etappe II

Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 225'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke beträgt per Ende 2013 rund 55'000 m³.



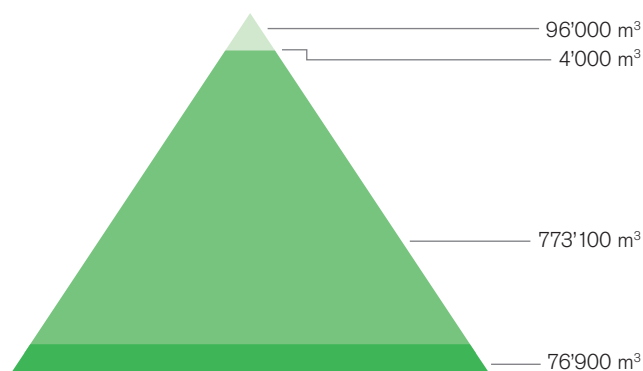
- Rekultivierungsmaterial
- Rekultivierungsmaterial, eingebaut bis Ende 2013
- Offener Deponieraum
- Schlacke, eingebaut bis Ende 2013

Etappe III

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen	
	in t	m ³ (Deponie)	m ³ (fest)	Rekultivierung m ³	
2010	5'433	2'983	21'406	-	
2011	33'061	18'149	6'977	4'000	
2012	51'269	28'146	-	-	
2013	50'314	27'622	940	-	
TOTAL	140'077	76'900	29'323	4'000	

Füllvolumen Etappe III

Das gesamte Füllvolumen der Etappe III beträgt 950'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke beträgt per Ende 2012 rund 800'000 m³.



- Rekultivierungsmaterial
- Rekultivierungsmaterial, eingebaut bis Ende 2013
- Offener Deponieraum
- Schlacke, eingebaut bis Ende 2013

4.6 Risikomanagement

Definition: Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken.

Massnahmen 2013 im Bereich der Deponie

Die Randabdichtung in der Deponie-Etappe III wird aus Sicherheitsgründen in 15 m Entfernung zur Steinbruchrückwand erstellt. Dazwischen wird sauberes Felsvorlagematerial eingebracht.

Im Oktober starteten erste Arbeiten zur Erhöhung der Randabdichtung im südlichen Bereich der Deponie-Etappe III, inklusive Anschluss zur Deponie-Etappe I. Im darunterliegenden Auslaufbauwerk der Deponie-Etappe III wurden darauffolgend bei Unterhaltsarbeiten Risse im Beton festgestellt. Untersuchungen sind eingeleitet und die Bauarbeiten im Einflussbereich des Auslaufbauwerks sind eingestellt. Die Dichtigkeit der Deponie ist nicht betroffen.

Die Steinbruchwände, die darüberliegenden Felswände und die Schutzeinrichtungen kontrollierte der Geologe gemäss Kontroll- und Massnahmenplan.

- 5 -

Statutarische Jahresrechnung

5.1 Erfolgsrechnung

in CHF

	Position unter 5.4	2013	Budget 2013	2012
ZENTRALE DIENSTE				
Finanzertrag	1	45'572.55	25'000	34'516.35
Übriger Ertrag		0.00	0	149.81
Fremdleistungen	2	-4'502.41	-4'800	-4'002.42
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-114'361.44	-116'100	-76'664.74
Baulicher Unterhalt	4	-6'482.74	-9'900	-6'814.35
Öffentlichkeitsarbeit		-31'605.56	-45'000	-41'682.28
Übriger Betriebsaufwand		-11'538.01	-16'200	-11'622.14
Finanzaufwand	5	-38'990.04	-2'500	-24'882.02
Qualitätssicherungs-Management	6	-12'993.01	0	0.00
ZENTRALE DIENSTE		-174'900.66	-169'500	-131'001.79

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Siedlungsabfälle				
Gebührenerträge		2'242'148.54	2'210'000	2'195'073.53
Debitorenverlust / Veränderung Delkredere		0.00	-4'500	1'600.00
Fremdleistungen	2	-9'004.90	-9'600	-8'004.85
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-114'361.45	-116'100	-153'329.45
Baulicher Unterhalt	4	-10'804.55	-16'500	-11'357.30
Sammlung im Kanton	7	-617'581.94	-510'000	-498'765.32
Transport nach KVA		-198'970.47	-210'000	-211'571.44
Verbrennung	8	-870'224.90	-918'000	-885'902.70
Übriger Betriebsaufwand		-53'550.71	-62'800	-52'536.32
SIEDLUNGSABFÄLLE		367'649.62	362'500	375'206.15

Wertstoffe

Verwertungserlös	9	400'377.08	395'000	411'701.53
Fremdleistungen	2	-6'753.70	-7'200	-6'003.65
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-76'240.95	-77'400	-38'332.35
Verwertungsaufwand	10	-1'017'841.00	-945'000	-1'053'745.38
Übriger Betriebsaufwand		-7'808.07	-20'000	-10'270.98
WERTSTOFFE		-708'266.64	-654'600	-696'650.83

in CHF

	Position unter 5.4	2013	Budget 2013	2012
Sammelstelle				
Gebührenertrag	11	86'941.28	90'000	98'019.77
Fremdleistungen	2	-2'251.25	-2'400	-2'001.20
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-60'992.80	-61'920	-76'664.75
Baulicher Unterhalt	4	-4'321.80	-6'600	-4'542.90
Verbrennung und Entsorgung		-18'892.65	-20'200	-19'264.28
Übriger Betriebsaufwand		0.00	-1'000	-146.10
SAMMELSTELLE		482.78	-2'120	-4'599.46
Siedlungsabfälle		367'649.62	362'500	375'206.15
Wertstoffe		-708'266.64	-654'600	-696'650.83
Sammelstelle		482.78	-2'120	-4'599.46
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		-340'134.24	-294'220	-326'044.14
DEPONIE				
Deponieertrag	12	4'217'067.25	3'850'000	4'290'722.30
Schrottertrag	13	285'759.91	200'000	273'774.13
Bundesbeiträge		0.00	0	0.00
Auflösung Rückstellungen		0.00	0	0.00
Fremdleistungen	2	-22'512.25	-24'000	-20'012.15
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-399'007.35	-412'480	-427'898.45
Transportaufwand	14	-277'328.37	-240'000	-267'049.73
Transport Schrott	15	-24'689.11	-50'000	-27'974.26
Deponieunterhalt	16	-83'814.91	-115'000	-95'591.90
Baulicher Unterhalt	4	-21'609.10	-33'000	-22'714.55
Übriger Betriebsaufwand		-257'362.53	-299'000	-235'479.88
Abschreibungen	17	-704'047.73	-440'000	-920'112.83
Konzessionsabgaben		-103'355.45	-94'000	-105'441.15
VASA	18	-757'695.00	-700'000	-773'520.00
Entschädigung Cholwald (Seelisberg)	19	-23'000.00	-23'000	-23'000.00
Rückstellung	20	-950'000.00	-800'000	-800'000.00
Rückstellung Klage Gemeinde Attinghausen Steuerausf.		0.00	0	-218'391.00
Sicherstellung nach Art. 23b USG		0.00	0	0.00
DEPONIE		878'405.36	819'520	627'310.53
ZENTRALE DIENSTE		-174'900.66	-169'500	-131'001.79
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		-340'134.24	-294'220	-326'044.14
DEPONIE		878'405.36	819'520	627'310.53
UNTERNEHMENSERGEBNIS		363'370.46	355'800	170'264.60

5.2 Bilanz

in CHF

AKTIVEN	Position unter 5.4	31.12.2013	31.12.2012
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	21	2'805'012.35	2'364'490.65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		849'477.35	1'131'523.40
Delkredere		0.00	-5'600.00
Übrige Forderungen		6'641.55	3'110.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'669.15	22'884.59
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		3'666'800.40	3'516'408.79
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Mobile Sachanlagen		8.00	7.00
Immobilie Sachanlagen		2'500'003.00	2'500'003.00
Deponie-Dienstbarkeiten		8.00	8.00
Beteiligung Renergia		760'000.00	760'000.00
Deponie	22	6'900'041.00	7'100'040.00
Finanzanlagen			
Langfristige Finanzanlagen	23	2'949'435.61	1'748'080.63
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		13'109'495.61	12'108'138.63
TOTAL AKTIVEN		16'776'296.01	15'624'547.42

in CHF

PASSIVEN	Position unter 5.4	31.12.2013	31.12.2012
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		404'296.00	352'926.06
Klage Steuerausfallentsch. Gemeinde Attinghausen		218'391.00	218'391.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		791'758.83	844'750.64
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sicherstellung nach Art. 32b USG		3'150'000.00	3'150'000.00
Rückstellung	24	1'750'000.00	800'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL		6'314'445.83	5'366'067.70
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Reserven		91'800.00	83'200.00
Bilanzgewinn	25	370'050.18	175'279.72
TOTAL EIGENKAPITAL		10'461'850.18	10'258'479.72
TOTAL PASSIVEN		16'776'296.01	15'624'547.42

5.3 Anhang nach Artikel 663b OR

Allgemeine Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemässer Rechnungslegung der Schweiz erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die in den Vorjahren angewandten Bewertungsgrundsätze wurden auch im Berichtsjahr angewandt.

Angaben gemäss Art. 663b Ziff. 1–14 OR

zu Ziff. 1 Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	Keine
zu Ziff. 2 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	Keine
zu Ziff. 3 Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	2013: CHF 6'290 2012: CHF 9'193
zu Ziff. 4 Brandversicherungswerte der Sachanlagen	2013: CHF 6'976'000 2012: CHF 6'599'000
zu Ziff. 5 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	Keine
zu Ziff. 6 Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der von der Gesellschaft ausgegebenen Anlehensobligationen	Keine
zu Ziff. 7 Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich sind	2013: CHF 760'000 2012: CHF 760'000
zu Ziff. 8 Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, soweit dieser den Gesamtbetrag der neu gebildeten derartigen Reserven übersteigt, wenn dadurch das erwirtschaftete Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird	Keine
zu Ziff. 9 Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen	Keine
zu Ziff. 10 Angaben über Erwerb, Veräusserung und Anzahl der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, einschliesslich ihrer Aktien, die eine andere Gesellschaft hält, an der sie mehrheitlich beteiligt ist; Bedingungen, zu denen die Gesellschaft die eigenen Aktien erworben oder veräussert hat	Keine
zu Ziff. 11 Betrag der genehmigten und der bedingten Kapitalerhöhung	Keine
zu Ziff. 12 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	Befragungen bei Durchführung der Eingeschränkten Revision
zu Ziff. 13 Allenfalls die Gründe, die zum vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben	Keine
zu Ziff. 14 Die anderen vom Gesetz vorgeschriebenen Angaben	Aktionäre: Gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 sind die Namenaktien der ZAKU AG (1 Mio. à CHF 10) den Gemeinden wie folgt zugeteilt worden: Siehe Seite 5.

5.4 Bemerkungen zur Jahresrechnung 2013

Vorbemerkung

Die Darstellung der Jahresrechnung für das Jahr 2013 erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts.

	in CHF	
ERFOLGSRECHNUNG	2013	Budget 2013
1. Finanzertrag Die Ertragssteigerung beruht auf nicht budgetierten höheren Zins- und Dividendenzahlungen auf den Werten im Depot UKB.	45'572.55	25'000
2. Fremdleistungen Die gesamten Fremdleistungen werden aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 10 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 20 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 5 % auf die Sammelstelle, zu 15 % auf die Wertstoffe und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	-45'024.51	-48'000
3. Personalaufwand / Entschädigung Organe Der gesamte Personalaufwand (exkl. Ausbildungskosten CHF 2'554.30 zulasten Deponie) wird aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 15 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 15 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 8 % auf die Sammelstelle, zu 10 % auf die Wertstoffe und zu 52 % auf den Bereich Deponie.	-764'963.99	-784'000
4. Baulicher Unterhalt Die Kosten sind aufgeteilt zu 15 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 25 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 10 % auf die Sammelstelle und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	-43'218.19	-66'000
5. Finanzaufwand Der Finanzaufwand enthält die Kosten der Vermögensverwaltung UKB und Buchverluste, die aus Tieferbewertungen der angelegten Vermögenswerte im Jahr 2013 resultieren (CHF 33'688.47).	-38'990.04	-2'500
6. Qualitätssicherungs-Management Der Verwaltungsrat ZAKU entschied, für den Betrieb die Qualitätssicherungs-Systeme nach ISO 9001/14001/18001 einzuführen. Erste Vorbereitungsarbeiten starteten im 2013.	12'993.01	0
7. Sammlung im Kanton Es gilt ein neuer Vertrag für die Kehrichtsammlung ab 01.01.2013. Die öffentliche Submission der Arbeiten fand im Herbst 2012, nach der Budgetphase für das Jahr 2013, statt.	-617'581.94	-510'000
8. Verbrennung Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen bei den Anlieferungen von Kehricht zur Verbrennung.	-882'224.90	-918'000
9. Verwertungserlös Mit Ausnahme des Papiers (Budget CHF 200'000, Rechnung CHF 164'864.40) und Glas (Budget CHF 100'000, Rechnung CHF 94'469.60), fiel der Erlös aus der Verwertung von Karton, Altmetall und Blechdosen höher aus als budgetiert.	400'377.08	395'000
10. Verwertungsaufwand Der Mehraufwand ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen bei der Sammlung und der Verwertung von Garten- und Speiseabfällen (Budget 2'000 Tonnen mit Kosten von total CHF 550'000, Rechnung 2'360 Tonnen mit Kosten von total CHF 646'855.39).	-1'017'841.00	-945'000
11. Gebührenertrag Die gewerblichen Sammelstellen für die Abgabe von Abfällen aus Privathaushalten (Baldini AG / Wyrsch Recycling Center) führen weiterhin zu Umsatzeinbussen bei der Sammelstelle Eielen.	86'941.28	90'000
12. Deponieertrag Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen. Im Berichtsjahr lagen die Anlieferungen aus der KVA Niederurnen über den Erwartungen.	4'217'067.25	3'850'000
13. Schrottertrag Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen und höheren Vergütungen beim Verkauf von Altmetall.	285'759.91	200'000

in CHF

2013 Budget 2013

14. Transportaufwand Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Deponie.	-277'328.37	-240'000
15. Transport Schrott Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Altmittelverwertung.	-24'689.11	-50'000
16. Deponieunterhalt Sowohl die Wartungskosten als auch der Aufwand für die Rekultivierung der Deponie konnten im Jahr 2013 geringer gehalten werden als budgetiert.	-83'814.91	-115'000
17. Abschreibungen Sämtliche im Jahr 2013 getätigten Investitionen sind praxisgemäss auf CHF 1 abgeschrieben.	-704'047.73	-440'000
18. VASA Bei der VASA handelt es sich um die vorgezogene Abgabe an den Bund zur Sanierung von Altlasten. Die Bemessung steht in direktem Zusammenhang mit dem Deponieertrag (vgl. 12).	-757'695.00	-700'000
19. Entschädigung Cholwald (Seelisberg) Die ZAKU AG leistete Zahlung 5 von 10. Vertragsgemäss erfolgt damit die Abgeltung der aufgehobenen Verpflichtungen der Gemeinde Seelisberg gegenüber der Deponie Cholwald/NW für deren Nachsorge.	-23'000.00	-23'000
20. Rückstellung Die Rückstellung kann für die Beteiligung der ZAKU AG an der Renergia Zentralschweiz AG verwendet werden (Beteiligung gem. Beschluss GV 14.11.2011 total CHF 3.8 Mio.). Voraussichtlich geht die Anlage der Renergia Zentralschweiz AG bereits im Frühjahr 2015 in Betrieb. Daraus folgend ist auch die Einzahlung des restlichen Aktienkapitals rund ein Jahr früher als erwartet (Restzahlung ZAKU 01.01.2015: ca. CHF 3 Mio.).	-950'000.00	-800'000

BILANZ

31.12.2013 31.12.2012

21. Flüssige Mittel Bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag gestärkt.	2'805'012.35	2'364'490.65
22. Deponie Bei der Gründung aktivierte die ZAKU AG die vollständig abgeschriebene Deponie als Gegenwert zum Aktienkapital. Diese Bilanzposition wird aufgrund des zunehmenden Füllgrades und des damit abnehmenden Ertragswerts periodisch abgeschrieben.	6'900'041.00	7'100'040.00
23. Langfristige Finanzanlagen Der Bestand zeigt die Buchwerte per 31. Dezember 2013 gemäss Bewertung der Urner Kantonalbank, die aufgrund eines Vermögensverwaltungsauftrags die Anlagen für die ZAKU AG tätigt.	2'949'435.61	1'748'080.63
24. Rückstellung Die Rückstellung kann für die Beteiligung der ZAKU AG an der Renergia Zentralschweiz AG verwendet werden (vgl. 20).	1'750'000.00	800'000.00
25. Bilanzgewinn Gewinnvortrag Unternehmensergebnis	6'679.72 363'370.46	5'015.12 170'264.60
BILANZGEWINN	370'050.18	175'279.72

5.5 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 370'050.18 wie folgt zu verwenden:

	in CHF
Vortrag vom Vorjahr	6'679.72
Unternehmensergebnis	363'370.46
BILANZGEWINN	370'050.18
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	- 18'200.00
3,5% Dividende	- 350'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	1'850.18

5.6 Bericht der statutarischen Revisionsstelle



BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND AG

Bollinger & Stocker Treuhand AG
Bahnhofstrasse 11
CH-6460 Altdorf
Telefon 041 872 10 50
Telefax 041 872 10 51
info@bollinger-stocker.ch
www.bollinger-stocker.ch
CHE-112.411.161 MWST

Treuhandmandate
Buchhaltungen
Steuerberatungen
Revisionen
Unternehmensberatungen
Liegenschaftsverwaltungen

Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der
ZAKU AG
Eielen
Postfach 64
6468 Attinghausen

Altdorf, 18. März 2014

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am **31. Dezember 2013** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND AG

Daniel Bollinger
Leitender Revisor

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Mitglied TREUHAND | SUISSE

5.7 Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich zusammen aus je einem Vertreter des Kantons (AfU), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösser sowie der ZAKU AG. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen.

Die Sitzung der Kontrollkommission für das Betriebsjahr 2013 fand am 26. März 2014 in Eielen, Attinghausen, statt. Den Vorsitz als Präsident der Korporation Uri hatte Rolf Infanger, Silenen.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2013

- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 52'002 t Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Grösster Kunde der ZAKU AG im vergangenen Jahr war ZKRI Innerschwyz (KVA Niederurnen) mit 20'003 t.
- Sämtliche Schlacke wurde in den Deponie-Etappen II und III eingebaut. Nach der Entschrottung von 1'488 t waren dies total 50'514 t.
- Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.
- Das Amt für Umweltschutz Uri prüfte und bewilligte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2013 am 24. Februar 2014. Es bestätigte, dass der Betrieb der Reaktordeponie Eielen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen erfolgte.
- Aus dem Kreis der Mitglieder der Kontrollkommission ergaben sich keine Fragen zum Jahresbericht 2013.

Beschluss der Kontrollkommission vom 26. März 2014:
Der Jahresbericht der Deponie 2013 der ZAKU AG wird genehmigt.

Impressum

ZAKU AG
Eielen, Postfach 64
6468 Attinghausen
Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79
info@zaku.ch
www.zaku.ch

Konzept und Gestaltung

BLU AG, Altdorf/Zürich
www.blu-agentur.ch

Druck

Druckerei Gasser, Erstfeld
www.gasserdruck.ch

Papier

Refutura FSC, 100% Recycling

ZAKU AG
Eielen, Postfach 64
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79

info@zaku.ch
www.zaku.ch